



Laufen

Mobilität und Haushalt 2023 sind Thema im Rat

Laufen. Nachhaltige Mobilität, der Haushalt 2023 und mehrere Anträge stehen auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Laufener Stadtrates am kommenden Dienstag, 28. Februar, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Zum Haushalt 2023 steht der Beschluss des Haushaltsplans samt Anlagen auf dem Programm. Es schließt sich die Haushaltsvorberatung 2023 samt der Finanzplanung für die Jahre 2024 bis 2026 an. Thema sind auch „Fahrerberatung, Radforum und Qualitätsplan“. Behandelt werden außerdem Anträge der ÖDP-Fraktion („Wohnen im ländlichen Raum“ und „Bürgerbeteiligung im Allgemeinen“) sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen („Überprüfung der Buswartehäuschen und deren Ausstattung“). Auch ein Grundsatzbeschluss zur Ersatzbeschaffung einer Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Laufen wird Thema sein. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an. – red

Infos zum Übertritt ans RGL

Laufen. Eine Informationsveranstaltung zum Übertritt ans Laufener Rottmayr-Gymnasium findet am Dienstag, 7. März, um 18 Uhr statt. Interessierte Schüler zusammen mit ihren Eltern sind vom RGL eingeladen, die Schule kennenzulernen. „Auf Sie und Ihre Kinder wartet ein abwechslungsreicher Einblick“, teilt die RGL den Teilnehmern mit. Weitere Infos zum Übertritt sind auf www.rgl-bgl.de zu finden. – red



Saaldorf-Surheim

BSC ermittelt Skimeister

Surheim. Die Surheimer Skimeisterschaft findet am Samstag, 4. März, am Göttschenlift in Bischofswiesen statt. Das Rennen startet unter Flutlicht um 17.30 Uhr. Es werden zwei Durchgänge gefahren, der bessere Lauf wird gewertet. Startberechtigt sind alle Einwohner von Surheim und Mitglieder des BSC. Es gibt eine Einzelwertung für Kinder und Erwachsene sowie eine Mannschaftswertung. Es gibt auch eine Gästeklasse, die in der Mannschaftswertung starten können. Es besteht Helmpflicht. Anmeldungen sind per Mail an chmoosleitner60@gmail.com bis Freitag, 3. März, um 14 Uhr möglich. Bei Fragen steht Ski-Abteilungsleiter Christian Moosleitner unter ☎ 0151/50490076 zur Verfügung. Ausschreibung unter www.bsc-surheim.com. – red

In seiner Kindheit war Felix Kreutzer ein Schlafwandler. So wie er damals seinen Träumen folgte, macht er das auch heute: Der 29-jährige Laufener hat das Fantasieren zum Beruf gemacht – als Schauspieler und Drehbuchautor.

Von Sebastian Lippert

Als Kind ging die Fantasie oft mit ihm durch. Irgendwann ging Felix Kreutzer einfach mit.

Der Laufener hat das Fantasieren zum Beruf gemacht: Kreutzer (29) kam 1993 in Oberndorf zur Welt, wuchs in Laufen auf und lebt heute als Schauspieler und Drehbuchautor in Wien.

Auf deutschen Bildschirmen war Kreutzer vor gar nicht langer Zeit in der Rolle des Draufgängers „Felix Dreier“ zu sehen: ein Mountainbiker mit Tumor in der Halswirbelsäule, der seine Leidenschaft für die Liebe opfert: Diese Folge des „Bergdoktors“ (*Getrennte Welten*, verfügbar in der ZDF-Mediathek) haben bei der Erstausstrahlung 729-mal so viele Menschen gesehen, wie seine Heimatstadt Laufen Einwohner zählt: 5,4 Millionen.

Eine davon war seine größte Kritikerin: Mama Claudia. „Ich schaue bei Felix immer ganz genau hin, wie er spielt. Aber ich bin auch immer sehr begeistert!“, erzählt sie und klingt dabei nicht so, als verschenke sie ständig Komplimente. Als ehemalige Regisseurin am Salzachtheater (2013-2017) und langjährige Regieassistentin hat sie ein Auge fürs Schauspiel. Beigetreten war sie dem Verein vor einem Vierteljahrhundert: 1998, als Ernst Jani Regie führte. Bald schlüpfte sie in Charaktere, gab auf der Bühne die Großwildjägerin oder die Bezirksärztin.

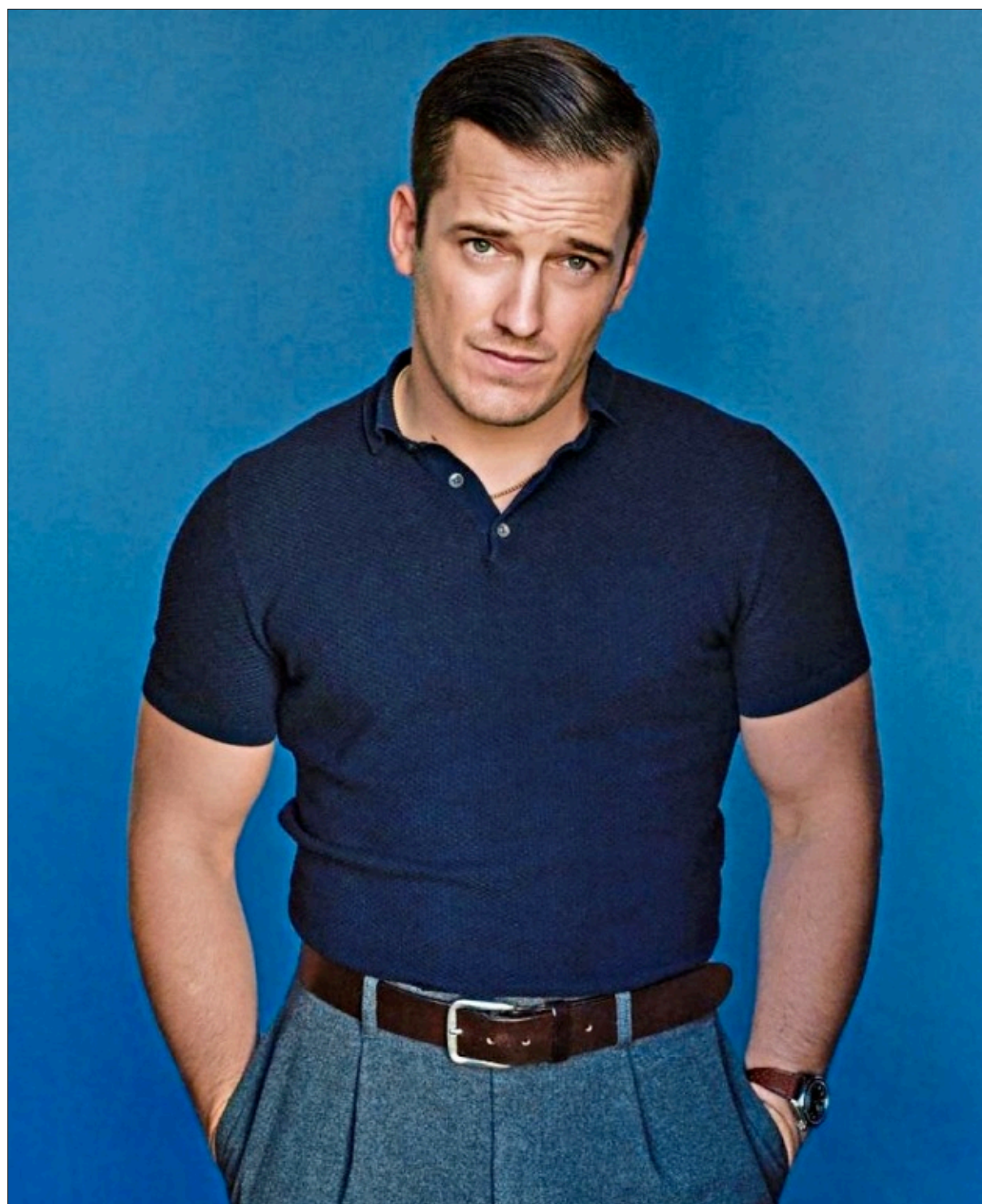
Zu der Zeit waren die Rollen noch vertauscht: Die Mama spielte, der Felix schaute. Seinen ersten Auftritt hatte Felix Kreutzer mit sechs Jahren, er hat ihn nicht vergessen: „Ich bin als kleines Zwutsch'gerl einmal kurz über die Bühne gefetzt.“ Claudia Kreutzer weiß es genauer: 1999, ein Stück von Molière, „Der alte Geizkragen“. Sie selbst spielte damals ihre erste Rolle: Malvine, eine Köchin. Nichts als schöner Zufall wohl, dass Tochter Sophie genau diesen Beruf wählen sollte und das Café Rabenstein am Marienplatz führt.

Genauso wie der Dritte im Geschwister-Bunde, Philipp, belebte auch Sophie Kreutzer über Jahre das Salzachtheater, das 2022 sein 40-Jahre-Jubiläum feierte und in dieser Zeit 31 000 Besucher zählte. Drei Kinder, alle auf der Bühne. Da drängt sich die Frage nach dem Schauspiel-Gen nahezu auf: „Ja, das kam wohl schon eher von mir“, antwortet Claudia Kreutzer lachend. Ihr Mann Uli, Schlagzeuger bei der Coverband „LifeJacks“, habe sicher das „musische Element“ der Kinder beigesteuert.

Das Rüstzeug war Felix Kreutzer früh gegeben, und doch war's noch ein weiter Weg vom Talent zum Schauspieler. Entscheidend nach vorn brachte ihn die Begegnung mit einer Frau, die lange nicht im Drehbuch seines Lebens



Szene aus dem „Bergdoktor“: Für Felix Dreier (Felix Kreutzer) ist Livia Pavel (Maxine Kazis) mehr als nur ein One-Night-Stand. – Foto: ZDF



24 Jahre ist es her, dass Felix Kreutzer als kleiner Knirps über die Bühne des Laufener Salzachtheaters huschte. Aus dem Träumer von damals ist ein erfolgreicher Schauspieler geworden. Kreutzer bevorzugt Rollen, die ihn auch körperlich fordern. Er mag es sportlich – so wie 2012 als Amateurboxer beim Boxclub Oberndorf (Kreutzer in rot). Kreutzer lebt in Wien, schreibt auch Drehbücher. – Fotos: Valeria Mitelman (oben) und Albert Moser.

stand: Bernadette Heidegger, studierte Schauspielerin und damals Lehrkraft am Musischen Gymnasium in Salzburg.

„Felix war unglaublich gut in Improvisation“

„Über Bernadette habe ich mich mit dem Theater immer mehr beschäftigt, da wurde eigentlich der ‚Grundstein‘ gelegt. Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich das gut kann. Sie ist eine tolle Lehrerin, die mich sehr gefördert hat“, sagt er über sie. „Felix war immer sehr fantasievoll und unglaublich gut in Improvisation! Ihm ist so viel eingefallen und er war sehr gut darin, Szenen selbst zu erfinden“, sagt sie über ihn.

Bernadette Heidegger unterrichtete ab den frühen 2000er-Jahren Bühnenspiel in Salzburg, etablierte Schauspiel später als Maturafach. Heute konzentriert sie sich auf Inszenierungen wie die One-Man-Show *Aquarium*.

Zum Umstand, dass ihr ehema-



liger Schüler Karriere macht, sagt sie: „Da freut man sich: Mission erfüllt! Dafür macht man das ja. Manche Schüler wachsen einem mehr ans Herz.“ Der junge Felix Kreutzer war so einer. Auch, wenn er „nicht der Disziplinierteste war“, sagt Heidegger halb im Scherz: „Da gab's schon ein paar wilde Zeiten, aber das ist ja lange her.“ Acht Jahre lang begleitete sie Kreutzer auf seinem Weg, ehe der sich für ein Studium an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien verabschiedete. Sie selbst geht ab März neue Wege und wechselt an die Otto-Falckenberg-Schule in die bayerische Landeshauptstadt: Die Fachakademie für darstellende Kunst ist an die Münchner Kammerspiele angegliedert.

Spätestens mit dem Aufeinandertreffen der beiden war Felix Kreutzers Kurs also gesetzt: „Man hat dann während seiner Zeit in Salzburg gemerkt, dass Felix für die Bühne geeignet ist“, sagt Claudia Kreutzer – und sie spricht von seiner „Präsenz“.

Mit der wirbt für ihn auch seine Agentur, Hansen Management.

FILMOGRAFIE

Über die Jahre war der Laufener Schauspieler Felix Kreutzer schon etliche Male in TV und Kinos zu sehen. Beim „Jedermann“ der Salzburger Festspiele stand Kreutzer vor sieben Jahren auf der Bühne – da noch in einer kleinen Rolle. Ein Auszug seiner Filmografie:

THEATER

2016 und 2017: Jedermann, Tischgesellschaft, Festspiele in Salzburg.

Eine in seinem Schauspieler-Portfolio aufgeführte Liste an sportlichen Fähigkeiten dürfte Castern auf den ersten Blick klarmachen, was sie erwartet: eins-achtzig, Oberlippenbart, Muckis.

Und dann die Liste. Der Laufener steigt auf Berge, hebt Gewichte, war Amateurboxer im Boxclub Oberndorf, kann Karate und Jiu Jitsu, er reitet und ringt und schießt fackkundig mit Bogen, Pistole und Gewehr. Felix Kreutzer investiert aus gutem Grund Schweiß und Mühe in das, was andere ein „Hobby“ schimpfen würden: „Es ist immer gut, wenn man als Schauspieler breit aufgestellt ist, wenn man viel drauf hat und viel kann“, sagt er.

Bei jener Bergdoktor-Folge hat er „fast gar nichts selbst fahren müssen“ auf dem Mountainbike, erzählt Kreutzer, der jeden Stunt am liebsten selbst drehen würde, wenn man ihn lässt. Er mag es, in seinen Rollen zu arbeiten, körperlich gefordert zu werden, das kann auch Tanz sein: „Das sind Projekte, die mich sehr reizen.“

Deshalb ist der viele Sport auch weit mehr als ein Hobby. An Ta-

2018: Unerträglich lange Umarmung, in Wien.

TV-SERIEN

2017: Soko Donau (ORF/ZDF), Soko Kitzbühel (ORF/ZDF).

2018: Soko Kitzbühel (ORF/ZDF), Das Boot (Sky).

2019: Im Schatten der Angst (ORF/ZDF), Schnell ermittelt (ORF), Soko Kitzbühel (ORF/ZDF).

2020: Meiberger – Im Kopf des

gen, wenn die Kamera aus ist, verschafft er ihm nicht nur den Vorteil beim Casting, er gibt seinem Alltag auch Struktur. Den Reiz am Schauspiel mache die Kombination aus: „Ein menschlicher Charakter darf in eine andere Figur hineinschlüpfen und sich Gedanken machen: Was kann meine Figur und was kann sie nicht? Das ist das, was den Beruf so interessant macht!“, sagt Kreutzer.

Stellt sich die Frage, was der Beruf mit ihm macht, gemacht hat? Mit Felix dem Träumer, dem Kind, das sich allerhand fantastische Dinge ausdachte?

Felix Kreutzer sagt: „Ich habe mir einen Kindheitstraum erfüllt. Die Fantasie hilft mir in den Rollen, das ist das Essenzielle in meinem Beruf. Zumindest so, wie ich das angehe. Ich stelle mir vor, Dinge erlebt zu haben, die ich als normaler Mensch nicht erleben würde. So wie alle möglichen Menschen Tagträume haben, hab' ich diese Tagträume zu meinem Beruf gemacht.“

Als Schauspieler sehen wird man ihn im Laufe der nächsten Monate in der neuen ORF-Serie „Biester“. Viele junge Leute, „ein cooles Projekt“, sagt er. Wie auch in anderen Projekten verteilen sich die Drehtage über mehrere Wochen, zwei- bis viermal in sieben Tagen stand er vor der Kamera, manches wurde nachvertont. Wann die neue Serie ausgestrahlt wird, ist offen. Das zweite bereits abgedrehte Projekt ist der Landkrimi Tirol, Kreutzer spielt einen Tiroler. Seine Kreativität hat sich längst auch ein zweites Ventil gesucht: Felix Kreutzer schreibt Drehbücher und ist als Autor gut eingespannt, erzählt er. „Gerade schreibe ich für den Tatort Wien; den wird man hoffentlich eines Tages im ORF schauen können.“

Sicherheitsbedürfnis mit Freiheit ausgeglichen

Der Laufener hat also allerhand zu tun. Und doch kommt immer wieder Kritik auf am Tagwerk seiner Zunft. Mit voller Breitseite traf die Missgunst die Kunst- und Kulturbranche während der Pandemie; als die Frage nach den fürs Funktionieren der Gesellschaft „essenziellen“ Berufen aufkam, wurde Kultur hintangestellt. „Man muss sich immer wieder rechtfertigen, dass das ein Beruf wie jeder andere ist“, erzählt Kreutzer frei heraus. Es gehe ihm nah, wenn die Leute meinen, er hätte ja so viel freie Zeit. „Die Sicherheit, die andere in ihrem Nine-to-Five-Job haben, habe ich mit Freiheit ausgeglichen.“

Auf die Frage, warum Millionen von Menschen zwar gern einen „Tatort“ oder eben den „Bergdoktor“ sehen, auf der anderen Seite aber Kunstschaffende gering schätzen, findet Kreutzer keine rechte Antwort. Er hat für sich einen Umgang damit gefunden: „Ich erkläre nach wie vor ganz geduldig, was wir machen. Die Leute wissen nicht, wie ein Film und eine Serie entsteht – und das akzeptiere ich. Es ist eine eigene Welt, eine komplexe – und eine essenzielle“, sagt Felix Kreutzer.

Eine Welt, die zum Nachdenken und Umdenken anregt. Eine unsichere, aber freie – genau die Welt, von der er träumte.

☛ Folge 2 der 16. Staffel des Bergdoktors mit dem Titel „Getrennte Welten“ ist auf zdf.de noch bis zum 5. Januar 2024 verfügbar.

Täters (ServusTV/VOX).

2022: Der Bergdoktor (ZDF/ORF 2), Landkrimi Tirol (ORF), Soko Leipzig (ZDF), Biester (ORF).

FILME

2018: Vote! - Kurzfilm (Kurzfilm).

2019: Fischstäbchen - (Kurzfilm).

2020: Verabredung im Herbst (Spielfilm).